

## Bücherei und Lesezimmer.

Seit dem das Laboratorium in die alte Post verlegt worden ist, ist die eine Hälfte des freizewordenen Raumes — die andere Hälfte wurde zur Hausdienerwohnung einbezogen — zu einem wissenschaftlichen Lesezimmer umgeschaffen. Es hat die Bücher-Arbeitsfreudigkeit bedeutend erhöht. Zwei Referate aus dem Gebiete der kolonialen Agrarpolitik, von der in der letzten Nummer die Rede war, zeugen z. B. davon. Das von Kamerad Osmann: Ueber die Bodenpolitik des Kongostaates (Besitzergreifung; Feststellung des Bodeneigentums der Eingeborenen; Verfügung über das freie Land, Staatsdomänen, konzedierte Gesellschaften; Ausnützung der Arbeitskraft der Neger, Kultursystem, Elfenbein- und Holzverordnungen,) und von Kamerad Seher: Ueber die Bodenpolitik der Holländer auf Java (Art der Beherrschung des Landes, Regentschaften und Residentien, lehensmäßiger Kommunal-Landbesitz der Eingeborenen, Kultursystem, staatliches Kaufsmonopol). Die Besprechung verlief bei Anwesenheit von Herrn Konsul Hildebrand aus Tepic in Mexiko, der auch in die Debatte eingriff, sehr angeregt. —

Australien und die Südsee an der Jahrhundertwende. Kolonialstudien von Moritz Schanz. Berlin, Wilhelm Sifferdt (Von der Verlagsbuchhandlung überwiesen).

Der viel gereifte, vielerfahrene Verfasser bietet hier ein Buch, das auf Grund eigener Anschauung einen Wegweiser bildet durch diese weiten völkerkundlich wie wirtschaftlich immer wichtiger werdenden Gebiete. Mit umfassender Sorgsamkeit ist Alles zusammengestellt, was man zum Verständnis der gegenwärtigen Verhältnisse Ozeaniens nötig hat. Geschichte und Geographie, Volkswirtschaft und Völkerkunde finden gleichmäßige Berücksichtigung unter Verwertung der neuesten statistischen Nachrichten. Daneben fehlt es nicht an anziehenden Schilderungen von Land und Leuten, gepaart mit sachlichem Urteil und verständigen besonnenen Winken, Winke gerade auch für zukünftige Kulturpioniere in jenen Gebieten. Die gute Ausstattung mit einigen trefflich kennzeichnenden, ja teilweise besonders schönen Bildern hebt den Wert des Buches noch mehr, so daß wir es bestens empfehlen können.

Bericht über seine Togoreise von Geh. Ratj. Prof. Dr. Wohltmann (5. Heft z. „Tropenpflanzer“) Fr. 2 Mk.

Wieder einmal bewährt hier unser unermüdeliches Kolonialwirtschaftliches Komitee seine rühmenswerte Tüchtigkeit und Umsicht, in dem es diese inhaltreiche vornehm ausgestattete Studie den Kolonialfreunden zugänglich macht. Insbesondere aber muß man dem Herrn Verfasser danken dafür, daß er uns seine Reiseergebnisse in so faßlicher Form bietet als den besten Wegweiser für kolonialwirtschaftliche Arbeit in dem so lange verkannten, aussichtsreichen Togo, besonders seinem südlichen Teile.

Führer durch Queensland von E. Müller. Brisbane, Verlag der Nordaustralischen Zeitung.

Dieser sehr lehrreiche Führer wird für den aufmerksamen Leser zu einem beredten Verechter deutscher Kulturpionier- und Kolonistenarbeit. Wie viel dieses englische Gebiet dem Fleiß, der Fähigkeit, Umsicht und Thatskraft deutscher Ansiedler verdankt, das leuchtet aus diesem mit bewußter deutscher „Objektivität“ und außerordentlicher englischer Loyalität geschriebenen Buche allenthalben hervor. Man kann daher vom wirtschaftlichen und nationalen Standpunkt aus zwar nur schmerzlich bedauern, daß diese deutsche Arbeit vorwiegend Englands Weltpolitik und Weltwirtschaft zu Gute kommt, doch es ermutigen gerade auch die Queensländer Erfolge unserer Landsleute zu der Zuversicht, daß auch anderwärts mit der Zeit zu Nutz und Frommen des eigenen Vaterlandes solche Tüchtigkeit sich in deutschen Kolonialgebieten bewähren wird, wenn nur erst zielbewußte Wanderungs-, Siedelungs- und Weltpolitik zum Gemeingut unseres Volkes wird. —

Ähnliche Gedanken und Empfindungen regt ein anderes Buch an, das dem deutschen Volke wirtschaftlich und politisch an der Hand der Lehrmeisterin Geschichte als Wegweiser dienen kann und soll. Wir meinen das ganz vortreffliche Werk:

Die Deutsche Hanse. Ihre Geschichte und Bedeutung für das deutsche Reich dargestellt von Theodor Lindner, Professor zu Leipzig, Ferdinand Hirt und Sohn. 5 Mk. — Wer mitten im kolonialwirtschaftlichen Leben steht, aber auch die Jugend Deutschlands müßte dieses Buch kennen, daraus lernen und seine Rückblicke und Ausblicke recht ernst nehmen, dann würde manches bald besser in unserer wirtschaftlichen wie politischen Arbeit.

Viehucht und Bodenkultur in Südafrika von E. Hermanu Ansiedler in Nomtsas, früher in Stubus; zugleich Ratgeber für Auswanderer. Berlin, Deutscher Kolonialverlag 1900.

Das Buch ist von einem Praktiker verfaßt und verdient mit Recht den Nebentitel eines Ratgebers für Auswanderer. Wir begrüßen es mit Freuden, sowohl von der Kolonialschule wie vom Hauptverein für deutsche Ansiedler und Auswanderer aus. Alles Nötige kommt klar und praktisch zur Besprechung, wie: Aussichten für den Ansiedler, Ausreise und Ausrüstung, Ankunft, Landankauf, Bodenpreis, Größe der Grundstücke, Viehucht im Allgemeinen und Besonderen, Stauanlagen, Kleinsiedelung, Jagd, Eingeborene und ihre Behandlung, Mineralschätze, Pflege der Gesundheit.

Von H. Leyser, Deutsches Kolonistenleben im Staate Santa, Katharina in Südbrafilien. Hamburg 1900.

Nach einem Blick auf die staatlichen Einrichtungen der Brasili-anischen Republik mit ihrer Gliederung in Bundesstaaten und Principien, ihrem Verwaltungswesen, stets unter besonderer Berücksichtigung der Lage der deutschen Kolonisten, wendet sich der Verfasser, der selbst Jahre hindurch als Kolonist, und später als früherer Jurist, als Schriftleiter eines vielverbreiteten Blattes

thätig war, dem Leben des Kolonisten im Urwalde zu. Nach allgemeinen Betrachtungen über Klima, Bodenverhältnisse, Krankheiten, Tierwelt u. s. w. giebt er eine Anleitung zur Anlage der ersten Ansiedlung, mit einer darausschließenden Betrachtung über die einzelnen Kulturgewächse, der Viehzucht und einer übersichtlichen Zusammenstellung der landwirtschaftlichen Verrichtungen in den einzelnen Monaten.

Ein Anhang giebt Aufschluß über Maße, Gewichte, Geld und Münzen, Kurs und Kurstabelle.


Am Schluß findet sich ein Beitrag zur Chronik der „Hansa“ des Gebiets der Hanseatischen Kolonisationsgesellschaft n. b. S. in Hamburg, von der die Schrift gegen Einwendung von 50 Pf. zu bekommen ist.

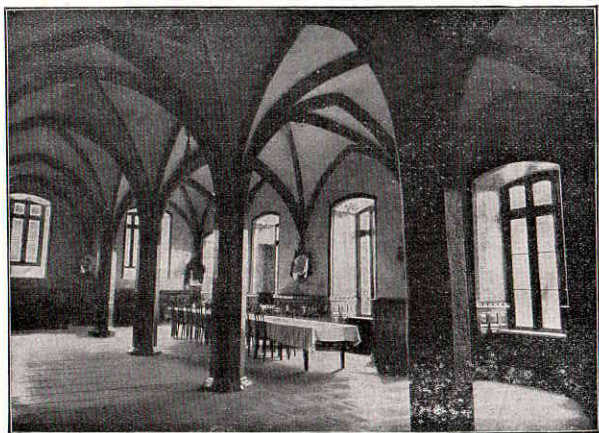
Der Verfasser beschönigt nichts und stellt die Dinge dar, wie sie wirklich sind. Wir haben immer mit großem Nachdruck den Grundsatz vertreten, daß als erstes Stück der Auswandererfürsorge dies zu betrachten sei, daß in denen, die einmal durchaus auswandern wollen, klare Vorstellungen über die Verhältnisse des Landes, dem sie sich zuwenden wollen, erweckt werden.

So wird planlose, unüberlegte Auswanderung verhindert, und kommen nur zielbewusste Leute in die betreffende Kolonie. Diesem Zweck dient der vom Hauptverein für deutsche Ansiedler und Auswanderer herausgegebene „Ratgeber für Südbrasilien“, und jetzt, noch unsänglicher, diese Schrift.

Die Erziehung der deutschen Jugend im Auslande. Erdmann A. Schäfer. Leipzig, Reimund Gerhard. Gestützt auf langjährige Erfahrung als Lehrer bezw. Schulvorstand an Auslandsschulen giebt uns der Verfasser einen Ueberblick über die Erziehungs- und Schulverhältnisse unter dem Deutschthum im Ausland. Es sind theilweise recht unerfreuliche Bilder, die uns hier von der Ausbildung der deutschen Knaben und besonders Mädchen, im Ausland vorgeführt werden, es werden aber auch die Mittel gezeigt, die zu einer Besserung der Zustände führen können: neben einer größeren Aufwendung von Seiten des Staates im Allgemeinen für die deutschen Auslandsschulen von angemessener Berücksichtigung der deutschen Lehrer, die sich zeitweise dem Dienste im Auslande zuwenden, durch die Schulbehörden, die Verteilung der materiellen Unterstützungen nicht nach konfessionellen sondern nationalen Gesichtspunkten, die Bekämpfung des pädagogischen Puschertums, die Beseitigung alles unnötigen Bildungsluxus, wie es vielfach die Lehrpläne im Reich unnötig belastet und schließlich ganz besonders auf die Aufklärung der weitesten Kreise über die wichtigsten pädagogischen Fragen. Diesem letzteren Zwecke dient die Besprechung einer Anzahl ausgewählter Werke der pädagogischen Litteratur, die einen verhältnismäßig großen Raum in dem Buche einnimmt. Wir sind mit dem Verfasser der Meinung, daß das pädagogische Interesse in dem „Land der Schulen“ wohl ein großes sein dürfte, besonders wenn man vergangene Zeiten heran



zieht als noch nicht alles Heil vom „Staat als Erzieher“ erwartet wurde, wir glauben aber, daß unsere schriftstellernden Pädagogen leicht zu doktrinär werden und zuviel von der Beschäftigung mit der einschlägigen Litteratur erwarten. Auch hier mehr praktisches Zugreifen! Man gründe Erziehungsschulen, wie die von Dr. Liez bei Msenburg oder wie sie der Auswandererverein mit dem nächsten Frühjahr zu eröffnenden „Lindenhof“ in Wigenhausen plant, und dann mag man die richtigen Pädagogen an ihren Früchten erkennen! — Das reichhaltige und anregend geschriebene Buch ist jedem zu empfehlen, der sich für die wichtige Frage des Erhaltens des Deutschtums im Auslande interessiert. 



Großer Saal.